Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 47

Artikel: Si parla italiano
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-486638

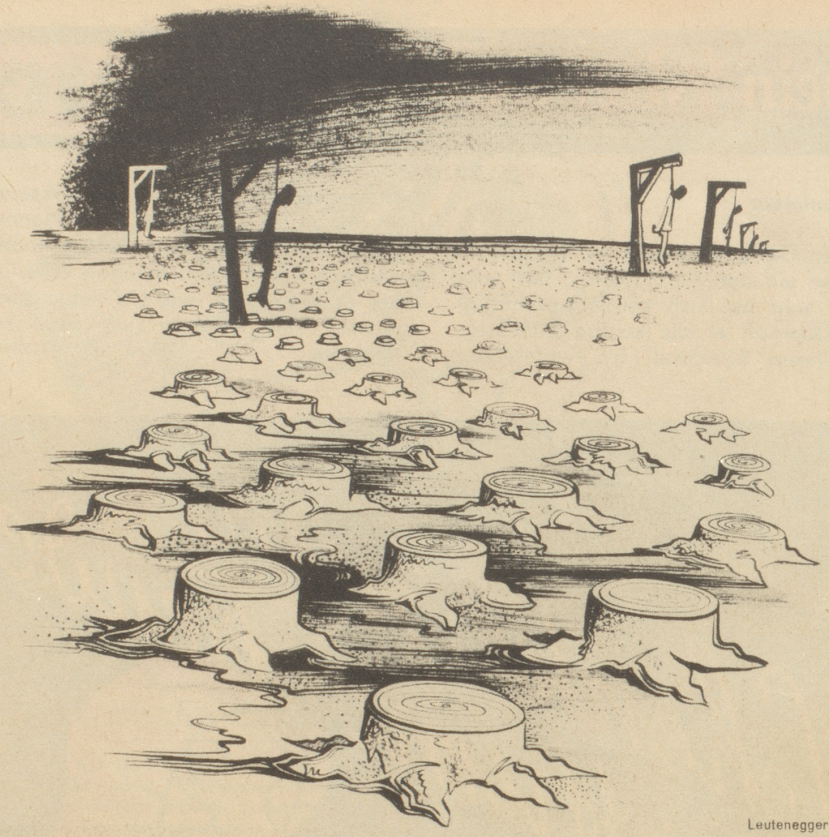
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Leutenegger

Im nationalen Interesse werden im Balkan ganze Wälder gerodet

Chinesische Anekdoten

Originalwiedergabe von Dr. Franz Kuhn

Die gestohlene Kleinigkeit

Am Pranger auf dem Markt stand einer mit dem schweren Holzkragen am Halse, wie ihn Sträflinge tragen müssen. Verwandte und Bekannte kamen hinzu und fragten ihn erstaunt, was er denn verbrochen habe.

«Ich ging auf der Straße spazieren, da sah ich ein altes Strohseil am Boden liegen. Da es mich wertlos dünkte, hob ich es auf und nahm es mit. Das ist der ganze Grund meines Mißgeschickes.»

«Wie? Wegen eines wertlosen Strohseiles, das du gefunden hast, mußt du wie ein Schwerverbrecher den Holzkragen tragen?»

«Ihr müßt allerdings wissen, an dem Seil befand sich noch eine Kleinigkeit.»

«Was denn für eine Kleinigkeit?»

«Ein Pflugochse.»

Das gut getroffene Porträt

Ein junger Porträtmaler saß seit langem beschäftigungslos daheim und wartete vergeblich auf Aufträge. Kein Kunde kam, um ein Bild bei ihm zu bestellen. Da gab ihm jemand einen guten Rat: er solle sich selber Seite an Seite mit seiner hübschen jungen Frau porträtieren und das Bild draußen neben der Haustür aushängen. Das würde schon Kundschaft anziehen.

Der Maler befolgte den Rat, und wirklich, bald darauf fand sich ein Besucher ein. Es war des jungen Künstlers eigener Schwiegervater.

«Nun sage einmal, wer ist eigentlich die hübsche junge Frau auf dem Bilde draußen neben der Haustür?» fragte er seinen Schwiegersohn.

«Euer befehlender Liebling. Habt Ihr sie nicht erkannt?»

«Also meine eigene Tochter, deine Frau? Wie kommt sie denn dazu, sich Seite an Seite mit einem gänzlich fremden Galan porträtieren zu lassen? Das läßt du dir gefallen?»

Si parla italiano

Eine Frau ließ in einem Grotto, wo sie mit ihrem Mann zu Mittag gespeist hatte, ihre Handtasche liegen. Der Kellner läuft ihnen nach und ruft: «Aspettate, aspettate», worauf der Ehemann sich verdrießlich an seine Frau wendet: «Jaa, hesch etz du dini Patate nüd gässe?»

+

Ein sehr hübsches Maitli mit einem kapriziösen Näschen läßt sich von einem verliebten Tessiner anschwärmen. Als er sie bewundernd anblickt mit den Worten: «Lei ha veramente un naso divino», erwidert sie voller Entrüstung: «Naso di Vino? Wo ich doch nie öppis trink!» -igo-

Aus dem Altersasyl

Ein Wanderer kommt an einem Garten vorbei, wo eine Frau Wäsche aufhängt. Er stützt sich auf den Zaun und schaut gemütlich zu. Das ärgert die Frau, und wie er immer noch nicht weitergeht, ruft sie: «Was händ Ihr da z gaffe? Macht mers bi Eu anderscht bi der Wösch?» «Jo», sagt der interessierte Zuschauer, «bi eus wäscht mers zerscht und hänkts erscht nachher uf.»

+

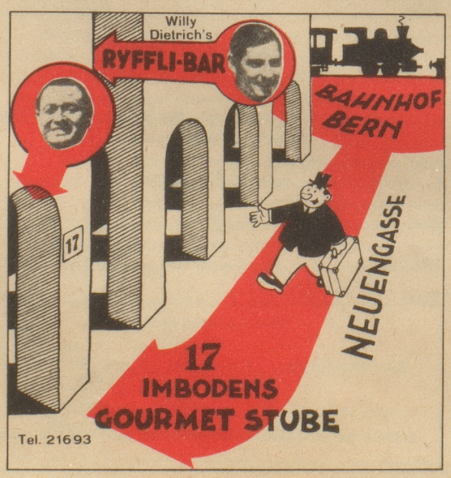
Bei der Inspektion sagt der Leutnant zu einem Soldaten: «Sie, Füsilier Hitsch, derigi Zahpaschta müend Si dänn nüme chaufe, die isch ja schteihärt. Was hät die gchoscht?» Füsilier Hitsch: «Ja, Herr Lütnant, das weiß ich gwüß nüd. De Vatter hät sie gchauft, wo-n-er igruckt isch i d Rekruteschuel.» N. Sch.

Disteln

Willst du getrost durch's Leben wandeln,
lass' nie den Frohmut dir verschandeln,

doch wenn's am Wege Disteln gibt,
schenk sie dem «Esel», — der sie liebt. —

J. V.

Der Rapport

Kdo. Füs. Kp. X an Kdo. Füs. Kp. Y: «Die heute telephonisch vermißten zwei Kisten Nägel befinden sich nicht in der Füs. Kp. X.» -r